



Das Kriterium „Schädigung von Menschen und Erde“ enthält naturgemäß natürlich auch die Analyse der Risiken von Klimaerwärmung und – abkühlung.

4,6 Mrd. Jahre rekonstruiertes Klima – 250 Jahre gemessenes Klima

Umso wichtiger ist die richtige Einordnung verschiedener Phasen der Klimaentwicklung. Entscheidend ist also der Bezug auf jenen Raum- und Zeitmaßstab, der für eine bestimmte Klimaauswirkung auf Natur oder Gesellschaft relevant ist. Selbst an sich korrekte Forschungserkenntnisse lassen sich durch unzulässige Vergleiche, falsche Anordnung oder Skalierungstricks als Argumente sowohl für Klimaalarmisten als auch für Klimaskeptiker missbrauchen.

[QUELLE : <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/klimavergangenheit>]

Eiszeitalter [<https://de.wikipedia.org/wiki/Eiszeitalter>]

Ein Eiszeitalter ist ein Abschnitt der Erdgeschichte, in dem die Festlandsbereiche mindestens einer Polarregion vergletschert beziehungsweise von Eisschilden bedeckt sind. Nach einer anderen, enger gefassten und weniger gebräuchlichen Definition wird der Begriff Eiszeitalter erst dann verwendet, wenn sowohl auf der Nordhalbkugel als auch auf der südlichen Hemisphäre ausgedehnte Vergletscherungen auftreten.

Nach der ersten Definition befindet sich die Erde seit rund 34 Millionen Jahren im Känozoischen Eiszeitalter, da seit dieser Zeit die Antarktis vergletschert ist. Nach der zweiten Definition begann das derzeitige Eiszeitalter erst vor etwa 2,7 Millionen Jahren, seit auch die Arktis mit Eis bedeckt ist. Es entspricht damit von seiner Dauer annähernd dem geologischen Zeitabschnitt des Quartärs. Neben einer nicht genau zu bestimmenden Anzahl kürzerer Vereisungsperioden sind aus der Erdgeschichte sechs Eiszeitalter bekannt, von denen jedes mehrere Millionen Jahre umfasste. Dazwischen lagen unterschiedlich lange Zeiträume mit mehr oder minder stark ausgeprägtem Warmklima. Das aktuelle Interglazial, in der geologischen Zeitskala als Holozän verzeichnet, ist die jüngste Warmzeit des Känozoischen Eiszeitalters, mit einer bisherigen Dauer von etwa 11.700 Jahren. Tatsache ist also, dass wir uns mit einer bisherigen Dauer von etwa 11.700 Jahren zwar in einer mehrere Millionen Jahre andauernden Eiszeit, aber eindeutig in einem stark ausgeprägtem Warmklima befinden. Anzunehmend hat dieses Warmklima den 'Siegesszug' des Homo Sapiens nicht nur begünstigt, sondern erst ermöglicht. Und da gerade eine radikal beschleunigte Klimaerwärmung stattfindet bedeutet dann das Schmelzen des Grönlandeis einen irreversibler Kipppunkt. Entsprechend der Einteilung in den geologischen Zeitaltern befinden wir uns in einer Eiszeit. Mit einer bisherigen Dauer von etwa 11.700 Jahren hat eine „Warmzeit“ die zivilisatorische Entwicklung des Homo Sapiens bewirkt.

Eine Klimaerwärmung oder eben Abkühlung der klimatischen Rahmenbedingungen hat im Prinzip ähnlich nachteilige Auswirkungen auf die menschliche Zivilisation. Erde ist es anzunehmend gleich. Unsere derzeitige Gesellschaft dagegen braucht Stabilität.

Jede Veränderung bedeutet somit ein Risiko. Und Neuland !

